

Das Jahr 1949 erlaubte bereits eine ausgedehntere Forschungstätigkeit. Die Wasserhöhle in der Tauernwand konnte nach mehreren vergeblichen Versuchen unter Einsatz eines Bootes ihrer ganzen Länge nach erforscht und vermessen werden. Die Bärenhöhle I im Stockerstein am Koppenzinken erfuhr eine kommissionelle Befahrung durch das Bundesdenkmalamt, wobei als Vertreter des Vereines Dipl.-Ing. Othmar Schaubeger teilnahm; dort aufgefundene Schädelreste einer Höhlenbären-Zwergrasse und Paarhufenknochen wurden Prof. Dr. K. Ehrenberg zur Bearbeitung übergeben. Weiters wurden die Untere und Obere Brandgrabenhöhle befahren; in letzterer konnte nach Überwindung eines kleinen Teiches, der seinerzeit ein Weiterkommen verhinderte, bis in eine Tiefe von etwa einem Kilometer vorgedrungen werden; die Ausmaße der Oberen Brandgrabenhöhle erinnern stark an die Dachstein-Mammuthöhle. Weiters wurden befahren der Koppenwinkel-Pöller, das Wildfrauenloch (1340 Meter), die Wildschützenhöhle (1995 Meter) sowie die Eishöhle im Almberg (1875 Meter); die Erkundung dieser im westlichen Dachsteingebiet liegenden Höhlen führte Dipl.-Ing. Othmar Schaubeger durch.

Gelegentlich der Tagung der österreichischen Höhlenvereine auf der Schönbergalpe wurden von den Teilnehmern der Tagung die Eishöhle im Almberg, mehrere Eisdolinen und Schächte von 10—20 Meter Tiefe in der Hirschberggrube und am Sattel zwischen Hirschberg und Speickberg befahren; ein Durchstiegsversuch durch den großen Versturz am nördlichen Ende des Parsivaldomes in der Dachsteineishöhle mußte wegen Verschüttungsgefahr aufgegeben werden.

Bei allen Forschungsarbeiten taten sich besonders Matthias Kirchschrager (Hallstatt), Franz Rettich (Urfahr) und Dipl.-Ing. Othmar Schaubeger (Bad Ischl) hervor.

August Hödl.

8. Technologische Abteilung.

Durch die Raumverhältnisse ist der Ausbau der Sammlung zum geplanten Museum der oberösterreichischen Technikgeschichte weiterhin gehemmt.

Erworben wurde eine Reihe von Modellen der Eisenverhüttung: ein römischer Windofen, 1:15, von E. Wache,

Wien; ein mittelalterlicher Windofen mit Tretblasbälgen, 1 : 30, von F. Rauch, Graz; ein Stuckofen, etwa 1 : 15, von C. Jayet, Wien. Die Vereinigten Österreichischen Eisen- und Stahlwerke ließen das Modell eines modernen Kokshochofens ihres Werkes (1 : 50) durch C. Jayet, Wien, herstellen und spendeten es dem Landesmuseum, wofür auch hier der beste Dank ausgesprochen sei.

Ein Gegenstück zur reichhaltigen Schiffmodellsammlung stellt die Eisenbahn-Modellsammlung dar. Zu dem schon im Vorjahr gebauten Modell eines Lastwagens der Pferdeisenbahn kam im Berichtsjahr das Modell eines Personenwagens 1. Klasse (1 : 20), das wieder der Linzer Bundesbahnwerkmeister i. R. J. Leitner herstellte. Die Werkstätte Lach in Linz baute für das Landesmuseum ein Relief der Stadt Linz mit der Trasse der Pferdeisenbahn St. Magdalena—Urfahr—Linz—Zizlau (2200×900). Aus der Eisenausstellung wuchsen u. a. 4 Karten der oberösterreichischen Sensenhämmer (Stand um 1850) von Dipl.-Ing. Zeitlinger, eine Übersichtskarte der Eisenwurzten, eine Reihe von Karten zur Geschichte des Eisenwesens in Oberösterreich und graphische Darstellungen über die Entwicklung der Eisenverhüttung zu.

Im Sommer wurden die im Bräuhausdepot eingelagerten Bestände der Abteilung durch Dr. G. Brachmann überprüft und neu geordnet.

Dr. Franz Pfeffer.

9. Bücherei.

Im Berichtsjahre 1949 wurden von 1151 Personen 1975 Werke mit zusammen 2795 Bänden außer Haus entlehnt. Es ist also gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen, der sicher darauf zurückzuführen ist, daß das Lesezimmer infolge der Raumnot des Museums zugleich auch als Kanzlei dienen mußte, wodurch infolge des damit verbundenen Parteienverkehrs die notwendige Ruhe für die wissenschaftlich arbeitenden Benützer der Bibliothek litt.

Im Zuge der Bestrebungen der Bibliotheksleitung, die Bücherei systematisch weiter auszubauen, konnten die Bestände um 827 Werke mit zusammen 1072 Bänden vermehrt werden. Es handelt sich dabei, abgesehen von dem noch geringen Einlauf bei den Tauschschriften und Fortsetzungswerken, hauptsächlich um Neuerscheinungen und um Werke der letzten Jahrzehnte, deren Erwerbung zur Ausfüllung von Lücken wünschenswert erschien. Da

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeffer Franz

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Technologische Abteilung. 38-39](#)